


# BRÜDERSCHAFT.

## ORGAN
## für die Pflege des Schachspiels.

Wöchentlich erscheint eine Nummer. Preis pro Quartal für die Stadt Braunschweig Mk. 1, für Deutschland u. Oesterreich Mk. 1,25, für das Ausland Mk. 1,50. Einzelne Nummern Mk. 0,15.

Man bestellt bei der Verlagsbuchhandlung von **Hacker, Nieper & Comp.** in Braunschweig. Beiträge sind an den Redakteur, **Albert Heyde** in Braunschweig, Marstall 21, zu richten.

**No. 19. Sonnabend, den 8. Mai 1886. 2. Jahrgang.**


### Problem No. 96.

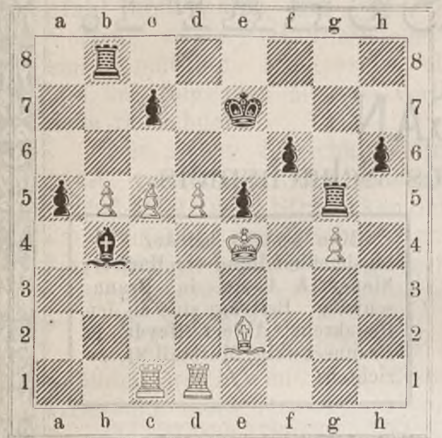
### Von Dr. S. Gold in Wien.

Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

**Partie No. 85.**

(Gespielt zu Königsberg am 16. IX. 85).

Schwarz: Prof. Kissner.



Weiss: Dr. Michaelson.

Weiss am Zuge spielt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | d5—d6†! | c7×d6 |
| 2. | c5—c6 | Lb4—c5 |
| 3. | Tc1×c5! | d6×c5 |
| 4. | Td1—d7†! | Ke7—e8 |
| 5. | c6—c7 | Tb8—c8 |
| 6. | Td7—h7 | Aufgegeben. |

**Partie No. 86.**

(Gespielt zu Königsberg am 22. IX. 85).

Schwarz: Prof. Kissner.

Weiss: Dr. Michaelson.

Weiss am Zuge spielt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Ld2—h6! | Tb8—b6 1) |
| 2. | Ta1—a8† | Sd7—b8 |
| 3. | Dd6×d8† | Kc8×d8 |
| 4. | Lh6×g7 | Kd8—e7 |
| 5. | Ta8—a7† | Aufgegeben. 2) |

1. Auf 1. . . . . g7×h6 folgt 2. Ta1—a7 Tb3—b6 (2. . . . . Tb8—b7 darf nicht geschehen wegen 3. Dd6—c6†) 3. Ta7—a8† Sd7—b8 4. Dd6×d8† nebst nachfolgendem g6—g7; oder aber 3. . . . . Kb8—b7 4. Dd6—d5† etc. Auf 1. . . . Dd8—g8 folgt Ta1—a7 etc.

2. Sowohl auf 5. . . . Sb3—d7 als auch auf 5. . . . Ke7—e8 folgt 6. . . Lg7×f6.

**Partie No. 87.**

Weiss: Dr. Michaelson. Schwarz: Romeyke.

(Gespielt zu Königsberg im Februar 1886).



Weiss am Zuge spielt:

| | | |
|---|---|---|
| 1. | Lg5—f6! | g7×f6 1) |
| 2. | Lb3—c2 | Tf8—e8 |
| 3. | Dh4—h6! | De5—g5 |
| 4. | Tf3—g3 und gewinnt. 2) | |

1. Auf 1. . . . . De5—e6 folgt 2. Ta1—e1 De6—d7 3. Tf3—g3 Sc7—e8 4. Tg3×g7† nebst Dh4—g5.

2. Auf 4. . . . . Dg5×g3 folgt 5. Lc2×h7† Kg8—h8 6. Lh7—g6† Kh8—g8 7. Dh6—h7† Kg8—f8 8. Dh7×f7 mat.

**Partie No. 88.**

Weiss: Paul Reinglass. Schwarz: H. C. Symmes.

(Gespielt zu Wiesbaden im März 1886).

Sicilianische Partie.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | e2—e4 | c7—c5 | 12. | Tf1—f5 | De5—c7 |
| 2. | Sg1—f3 | e7—e6 | 13. | e4—e5 | Sf6—e8 |
| 3. | d2—d4 | c5×d4 | 14. | Dd1—h5! | g7—g6 |
| 4. | Sf3×d4 | Sg8—f6 | 15. | Dh5—h6 | Se8—g7 3) |
| 5. | Lf1—d3 | Sb8—c6 | 16. | Ta1—f1 | d7—d6? |
| 6. | Lc1—e3 | Lf8—e7 | 17. | Le3—d4 | f7—f6 |
| 7. | Sd4×c6 1) | b7×c6 | 18. | e5×f6 | Sg7×f5 |
| 8. | f2—f4 | e6—e5? 2) | 19. | Tf1×f5 | Le7—d8 |
| 9. | f4×e5 | Dd8—a5† | 20. | Ld3—c4† | d6—d5 |
| 10. | Sb1—c3 | Da5×e5 | 21. | Sc3×d5! | Schwarz giebt |
| 11. | 0—0 | 0—0 | | | die Partie auf. |

1. Diese Fortsetzung wird von der Theorie f. ungünstig gehalten; besser ist 7. 0—0.
2. Ein Fehler; hier musste 8. . . . d7—d5 geschehen.
3. Auf 15. . . . g6×f5 würde noch 16. Ld3×f5 das Mat nicht mehr zu decken sein.

**Partie No. 89.**

Weiss: H. C. Symmes. Schwarz: Paul Reinglass.

(Gespielt zu Wiesbaden am 10. April 1886).

From's Gambit.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | f2—f4 | e7—e5 | 13. | Sf3—h2 | Ld6—e7 4) |
| 2. | f4×e5 | d7—d6 | 14. | Dd1—f3 | Dd8—d7 5) |
| 3. | Sg1—f3 1) | d6×e5 | 15. | Lh4×f6 | Le7×f6 |
| 4. | e2—e4 | Sb8—c6 | 16. | Sh2—g4 | Lf6—g5 |
| 5. | Lf1—b5 | Lf8—d6 2) | 17. | Sc3—e2 | Te8—e7 6) |
| 6. | 0—0 | Sg8—f6 | 18. | Se2—g3 | Dd7—d4† |
| 7. | Sb1—c3 | 0—0 | 19. | Kg1—h1 | Dd4×b2 7) |
| 8. | h2—h3 | Lc8—d7 | 20. | Sg3—f5 | Te7—d7 |
| 9. | d2—d3 | a7—a6 | 21. | h3—h4! | Lg5—f4 |
| 10. | Lb5×c6 | Ld7×c6 | 22. | Sg4—f6† | g7×f6? |
| 11. | Lc1—g5 | h7—h6 | 23. | Df3—g4† | Schwarz giebt |
| 12. | Lg5—h4 | Tf8—e8 3) | | | die Partie auf. 8) |

1. Durch 3. e5×d6 gewinnt Weiss einen Bauern; aber Schwarz hat dafür das besser entwickelte Spiel. Die hier gewählte Fortsetzung ist sicher für den Anziehenden; dieselbe ergiebt bei richtiger Fortsetzung eine Stellung des abgelehnten Königsgambits.
2. Besser ist 4. . . . Lf8—c5 5. Lf1—c4 Sb8—c6. Beide Spieler scheinen von der falschen Voraussetzung auszugehen, dass der Bauer e5 gedeckt werden müsse, welcher doch wegen Dd8—h4† nicht genommen werden darf.
3. Der Thurm bliebe besser auf f8; hier sollte sofort Ld6—e7 geschehen.
4. Wenn hier 13. . . . g7—g5 so folgt 14. Sh2—g4 Sf6×g4. 15. Dd1×g4.
5. Vorzuziehen war wohl 14. . . . Dd8—d6.
6. Die Thurmzüge sind durchaus verfehlt.
7. Der Bauer wiegt die Entfernung der Dame vom Schauplatze der Handlung nicht auf.
8. Auf 23. . . . Lf4—g5 folgt 24. Sf5×h6† nebst h4×g5 etc.

**Lösungen.**

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| No. 72. | 1. | Tb7—d7 | Kf6—e5 | 1. | . . . . . . | Lb2—e5 |
| | 2. | Dg1—c1 | ∾ | 2. | Dg1—f2† | Lf3 od. Lf4 |
| | 3. | L od. D mat. | | 3. | S od. L mat. | |
| | 1. | . . . . . . | Ld5—f3 | 1. | . . . . . . | Se8—d6 |
| | 2. | Dg1—b1 | Se8—d6 | 2. | Dg1—f2† | ∾ |
| | 3. | Db1×b2 mat. | | 3. | D mat. | |

Angegeben von den Herren: **H. Ranneforth** in Berlin, **W. Steinmann** in Parchim und **Georg Schlenther** in Tilsit.

## Mittheilungen aus der Schachwelt.

Der Akademische Schachklub in Leipzig veranstaltete, wie die deutsche Schachzeitung berichtet, auch in diesem Wintersemester ein Turnier, aus welchem 1. von Rostowzew, 2. D. Schäfer, 3. E. Mayer als Sieger hervorgingen. Das Vereinsleben war trotz der geringen Mitgliederzahl, welche zwischen 5 und 10 schwankte, ein sehr reges. Am 4. März fand im Vereinslokal, Restaurant Greve, eine höchst gemüthliche Abschiedskneipe statt.

Der Schachklub zu Halle a. S. versammelt sich jetzt in der Franciskaner-Halle Montags und Donnerstags. Vorsitzender ist Herr Otto Hensel.

Die Frankfurter Schachzeitung berichtet: Das Rosenthal-Turnier unseres Schachklubs ist nunmehr zum Abschluss gelangt, indem als Preisträger Herr Nocken hervorging, der im Stichkampfe unter den Siegern der 5 Classen alle 4 Partien gewann. Da dieses, wie wir berichteten, unter dem Modus der Vorgabe klassenweise gespielte Turnier allgemeinen Beifall gefunden hat, indem, wie das Resultat zeigt, auch den schwächeren Spielern des Klubs die Möglichkeit geboten ist, erfolgreich zu concurriren, so hat sich der Vorstand veranlasst gesehen, das sich unmittelbar an das I. Rosenthal-Turnier anschliessende II. Vereinsturnier in dieser Weise einzurichten, aber diesmal nicht in Classen, sondern in Gängen. Die Ausloosung der Partien hat bereits letzten Samstag stattgefunden, und wird täglich wacker gekämpft.

In Görlitz ist ein neuer Schachklub unter dem Namen Gorlicia gegründet worden, dem auch eine Anzahl bisheriger Mitglieder des bewährten Schachklubs Lusatia beigetreten ist. Die 3 trefflich redigirten Schachspalten in der „Niederschlesischen Zeitung“, den „Görlitzer Nachrichten“ und dem „Görlitzer Anzeiger“ melden, dass der langjährige Praeses, Oberlehrer Dr. Frahnert anlässlich seines 25-jährigen Jubiläums als Mitglied der Lusatia zum Ehrenpräsidenten des genannten Vereins ernannt wurde.

**Soeben bei Schluss des Blattes gehen uns die beiden Werke über den Match Steinitz-Zukertort zu; wir werden dieselben in der nächsten Nummer besprechen.**

## Briefwechsel.

**Berlin** (H. R.): In Partie II. Sicilianer contra M. scheint ein Zug bei der Aufzeichnung vergessen zu sein, da 13. und 14. sonst ganz unmöglich. Bitten um Correctur.

**Fulda** (Schach-Gesellsch.): Lösung zu No. 72 scheitert an 2. . . . Lb2—a1! No. 82 an 1. . . . . Sb6—d5 alles übrige richtig. Freundl. † Gruss.

**Graz** (J. B.) Besten Dank für Ihre hübsche Sendung; dieselbe wird ihres umfangreichen Inhaltes wegen unsre nächste Doppelnummer zieren.

**Tilsit** (G. Sch.): **Nuova Rivista degli Scacchi, Braunschweig** (O. S.): **Görlitz** (Nachrichten): Sendungen dankend empfangen.

Verantwortlicher Redakteur Albert Heyde in Braunschweig.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.